

**Interpellation Noger-St.Gallen / Scheitlin-St.Gallen / Schorer-St.Gallen:
«Geplante Verlegung des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe (BZGS) nach Rorschach: Wurden die erforderlichen strategischen Überlegungen gemacht?»**

Im Jahre 2019 wurde das Postulat «Strategische Investitionsplanung für Sekundarstufe II» eingereicht und an die Regierung überwiesen. Der Postulatsbericht ist auf das Jahr 2022 in Aussicht gestellt. In der schweizerischen Berufsbildungslandschaft werden die verschiedenen Kompetenzen zunehmend gebündelt, der Trend geht Richtung Kompetenzzentren.

Durch eine Medienmitteilung erfuhr die Öffentlichkeit am 21. Oktober 2020 von der geplanten Verlegung der Ausbildung der Gesundheitsberufe auf Sekundarstufe II von St.Gallen nach Rorschach. Im Kanton St.Gallen ist die medizinische Ausbildung am Bildungsstandort St.Gallen konzentriert. So haben erst kürzlich die ersten Studentinnen und Studenten mit der Ausbildung zu zukünftigen Ärzten im Rahmen des Joint Medical Master an der Universität gestartet. An der Fachhochschule Ost besteht ein Masterstudiengang in Pflege und ein Bachelorstudiengang in Physiotherapie. Am BZGS kann die Berufsbildung in Pflege absolviert werden. Neben dem «Gesundheits-Cluster» besteht damit ein Bildungs-Cluster für Gesundheitsberufe. Diese Schwerewichtungsbildung in den medizinischen Berufen widerspiegelt auch die Konzentration der bedeutendsten Abnehmer dieser Fachkräfte. So befinden sich in St.Gallen das Kantonsspital (KSSG), das Ostschweizer Kinderspital, die Hirslanden Klinik Stephanshorn, die Geriatrie Klinik der Ortsbürgergemeinde, verschiedene Kompetenzzentren für Fachmedizin, beispielsweise für Onkologie und die grösste Anzahl an Alters- und Pflegeheimplätzen. Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist in der Gesundheitsbranche ein unmittelbarer Erfolgsfaktor. Die derzeitige Corona-Krise unterstreicht dieses Faktum sichtbar. Zukünftige Fachkräfte ziehen in der Regel dorthin, wo es unmittelbar auch gute Berufschancen gibt.

Die erwähnte Medienmitteilung löste bei diversen Akteuren, insbesondere aus dem Bildungs- und Pflegebereich, Unsicherheiten und Fragen aus. So wurden sie nie konsultiert, respektive in den regierungsrätlichen Entscheidungsprozess der geplanten Verlegung miteinbezogen. Eine strategische und politische Diskussion über die neue Gesamtausrichtung soll erst zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des Postulatsberichts möglich sein. Mit dem geplanten Entscheid würden in einem ganzheitlich zu betrachtenden Bereich nicht nachvollziehbare Fakten geschaffen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was sind die strategischen Überlegungen zum geplanten Aufbrechen des Bildungsclusters Gesundheit und wie sieht die zukünftige Strategie im Bereich der Bildungsstandorte für Gesundheitsberufe aus?
2. Warum wurde im Entscheidungsprozess auf die Einbindung der betroffenen Akteure, wie z.B. BZGS und BZR, Verbände und Verantwortliche für überbetriebliche Kurse, verzichtet?
3. Wie soll eine ausbildungsmässig ausreichende Lösung in Rorschach sichergestellt werden, nachdem dort die Infrastrukturen für den klinischen Bereich (OP, Labor) nicht mehr vorhanden sein werden?
4. Welche Kosten fallen für den Aufbau der benötigten Infrastrukturen in Rorschach insgesamt an?
5. Genügen die Raumkapazitäten in Rorschach, nachdem das Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach inkl. Mieträume im Alcan-Gebäude lediglich für rund 1700 Lernende Platz bietet? Wurde bei diesen Überlegungen der demographischen Entwicklung mit zunehmenden Lernendenzahlen Rechnung getragen?

6. Wie sieht das weitere Vorgehen in Bezug auf die Abwicklung des Projektes inhaltlich und in zeitlicher Hinsicht aus? Ist die Regierung bereit, nach Prüfung aller Fakten, die Standortdiskussion zum BZSG nochmals grundsätzlich zu führen?»

30. November 2020

Noger-St.Gallen
Scheitlin-St.Gallen
Schorer-St.Gallen